

Prof. Dr. med. Bernd Salzberger

Weiterbildung Infektiologie – Zukunftsmusik oder Realität



Die Ausbildung in Infektionskrankheiten hat in Deutschland – genauer gesagt in den „alten“ Bundesländern – lange Jahre ein tiefes Schattendasein geführt, ohne offizielle Anerkennung oder Zeugnisse. Dies scheint sich langsam zu ändern. Seit 2002 vergibt die Deutsche Gesellschaft für Infektiologie (DGI) ein entsprechendes Zertifikat und seit kurzem auch die Landesärztekammer in Bayern.

Viele Jahre hat es gedauert, bis die Erkenntnis, dass gut ausgebildete Infektiologen vor allem in großen Kliniken dringend gebraucht werden, auch in die Weiterbildungsstellen durchgesickert ist. In anderen Ländern weiß man das schon viel länger. In den USA beispielsweise gibt es die Bezeichnung „Infektiologe“ seit den frühen 60er Jahren und in vielen anderen europäischen Ländern ebenfalls schon seit vielen Jahren. Kein Wunder, dass Ausbildung, Wissensstand und wissenschaftliche Produktivität auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten dort auf einem ungleich höheren Niveau sind als bei uns.

Zum Glück gibt es jetzt Hoffnung. In der neuen Musterweiterbildungsordnung der Bundesärztekammer aus dem Jahr 2003 ist die Infektiologie als Zusatzweiterbildung vorgesehen. Dieser Einteilung ist die Bayerische Landesärztekammer als erste gefolgt ist und andere werden sicher nachziehen. Gleichzeitig hat die Bundesregierung hat über das BMFT (Bundesministerium für Forschung und Technik) Strukturfördermaßnahmen initiiert, die an den Universitäten bereits Wirkungen zeigen. Dadurch konnte zum ersten Mal die klinische infektiologische Weiterbildung definiert werden und wissenschaftliche Projekte angestoßen werden.

Zusatzweiterbildung in Bayern möglich

Die Deutsche Gesellschaft für Infektiologie hat im Jahr 2002, als die Einrichtung der Zusatzweiterbildung noch völlig offen war, einen Vorschlag für ein Curriculum vorgelegt und auch Ärzten, die eine entsprechende Qualifikation nachweisen können, ein entsprechendes Zertifikat (Infektiologe DGI) ausgehändigt. Die Bayerische Landesärztekammer erkennt dieses Zertifikat aufgrund seiner rigorosen Anforderungen als Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung in der neuen Zusatzweiterbildung an, bei den anderen Landesärztekammern ist dies beantragt.

Viel zu wenig Infektiologen

Der Bedarf an klinisch tätigen Infektiologen ist nach Schätzungen internationaler Experten in Deutschland auf ca. 400 Spezialisten anzusetzen, eine Zahl, die derzeit noch utopisch erscheint. Bundesweit sind mittlerweile allerdings lediglich etwa 200 Infektiologen (DGI) zertifiziert, die Zahl der ausgeteilten Zusatzweiterbildungen liegt sogar noch unter 20.

Nach der geographischen und Altersverteilung der bisher Zertifizierten ist schon jetzt abzusehen, dass die Ausbildung der vorgesehenen Zahl von Infektiologen schwierig werden wird, die Zahl der Ausbildungsstätten ist klein. Ähnlich wie in der Schweiz sollen Weiterbildungsstätten verschiedener Stufen etabliert werden: Kliniken, die zur vollen Weiterbildung berechtigt sind sowie Stätten (z.B. auch Praxen), die einen begrenzten Zeitraum aus- und weiterbilden können. Auch hier hat die DGI für Weiterbildungsstätten mit voller Weiterbildung rigorose Anforderungen definiert, die bisher nur vier Kliniken bundesweit erfüllen, weitere sieben haben die Zertifizierung beantragt.

Als Weiterbildungsstätten kommen aber nicht nur spezialisierte und breit infektiologisch ausgerichtete Kliniken in Betracht. Aufgrund der breiten Erfahrungen von HIV-Schwerpunktärzten mit einer breiten Palette von Infektionskrankheiten kann auch hier qualifizierte Weiterbildung stattfinden. HIV-Schwerpunktpraxen können sicherlich z.B. für 6 Monate eine gute Ausbildungsbasis bieten, die dann durch weitere 6 Monate in einer infektiologisch ausgerichteten Klinik gezielt ergänzt werden können.

Übergangszeit verlängert

Die DGI hat aufgrund der nur langsam voranschreitenden Einrichtung der Zusatzweiterbildung die Übergangszeit für das Zertifikat „Infektiologe (DGI)“ und „Zentrum Infektiologie (DGI)“ zunächst bis Ende 2005 verlängert.

Interessenten können sich die Informationen von der Web-Seite der DGI herunterladen (www.dgi-net.de) oder über die Geschäftsstelle beziehen (Deutsche Gesellschaft für Infektiologie, c/o Med. Klinik m.S. Infektiologie, Klinikum Charite Campus Virchow, Augustenburger Platz 1, 13353 Berlin).

*Prof. Dr. med. Bernd Salzberger, Infektiologe
Klinik und Poliklinik I für Innere Medizin,
Universitätsklinikum Regensburg
Franz-Joseph-Strauß-Allee · 93042 Regensburg
Email: bernd.salzberger@klinik.uni-regensburg.de*



KIT Kongress für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin 8. – 12. Juni 2005

Der KIT 2005, genauer gesagt, der 8. Kongress für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin, findet gemeinsam mit der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit e.V. sowie dem 1. Deutschen Pflegetag Infektionsmedizin in Hamburg statt.

Das Programm ist reichhaltig und beinhaltet Plenarsitzungen, Symposien, Meet-the-Expert Seminare, State-of-the-Art Lectures, Postgraduierten-Kollegs, Crash-Kurse, interaktive Fallpräsentationen und eine Posterausstellung.

Kongress-Präsident ist Prof. E.C. Reisinger, Rostock und Prof. F.-D. Goebel, München.

Weitere Informationen finden Sie auf der Kongresshomepage www.kit2005.de